

1. Stunde: Jesus zieht in Jerusalem ein

Sozialform/ Methoden	Unterrichtsinhalte, Fragen, Aufgaben	Medien
Einstieg	► L zeigt Karte mit Pilgerweg von Galiläa nach Jerusalem.	siehe M 2 (S. 25)
LV (1)	<p>► Erzählung vom Einzug Jesu in Jerusalem.</p> <p><i>Arbeitsauftrag:</i> Merkt euch die Fragen, die Maria von Magdala sich stellt, und schreibt diese in euer Heft. (<i>Platz für Überschrift lassen.</i>)</p> <p><i>Erzählstichpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Simon der Zelot und Maria Magdalena mit Jesus und den anderen Jüngern auf Pilgerfahrt nach Jerusalem zum Passafest. – Jesus wird »Sohn Davids« genannt und heilt Blinde. – Maria fragt sich, welche Bedeutung der Begriff »Sohn Davids« hat. – Maria erinnert sich, wie Jesus sie geheilt hat. – Maria und Simon unterhalten sich. Simon spricht von seiner Messiaserwartung. Er erhofft sich, dass Jesus die Römer mit Gewalt vertreibt. Maria erschreckt dieser Gedanke. – Jesus sendet Jünger los, um das Eselsfohlen loszuknüpfen. Vorherige der Auffindung erzeugt Spannung. Die Jünger erwarten die Menge mit dem Eselsfohlen. – Maria fragt sich, warum Jesus auf einem Eselsfohlen reiten will. – Jesus reitet unter dem Jubel der Menge in Jerusalem ein. Die Menschen legen Kleider und Zweige auf den Weg vor ihm nieder. – Maria fragte sich, warum die Menschen Kleider vor Jesus auf die Straße legen. 	M 1
UG	► L stellt Leitfrage: Welche Frage stellt Maria von Magdala sich gestellt?	Tafel/Heft
Sicherung	► Fragen sammeln und aufschreiben (linke Tafelseite oder OHF). Überschrift: Jesus zieht in Jerusalem ein	Tafel/OHF
EA / UG	<p>► SuS beantworten die Fragen Marias, indem sie in der Bibel nachschlagen. Bibelstellen zu den Fragen an die Tafel / auf OHF.</p> <p>Maria fragt sich ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Welche Bedeutung hat der Begriff »Sohn Davids«? → Jeremia 23,5f – Warum reitet Jesus auf einem Eselsfohlen? → Sacharja 9,9 – Warum legen die Menschen Kleider vor Jesus auf die Straße? → 2. Könige 9,13 <p><i>Ergebnis:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – David war der berühmteste König Israels. Die Leute glauben, dass Jesus König von Israel werden und für Recht und Gerechtigkeit sorgen soll. Deshalb nennen sie ihn »Sohn Davids« (Jer 23,5). – Jesus reitet in Jerusalem ein, wie ein König, und doch bescheiden auf dem Füllen einer Eselin (Sach 9,9). – Die Menschen empfangen Jesus so, wie man einen König empfängt (2. Kön 9,13). 	Tafel/OHF/ Bibeln

Parallel zum UG TA entwickeln:

TA (außer rechte Spalte und Zusammenfassungen)

Symbol	Bedeutung	passt zu:
a) Jer 13,5f: Titel: Sohn Davids	ein König von Recht und Gerechtigkeit	Simon
b) Sach 9,9: Handlung: Reitet auf Eselsfohlen	ein König der Demut	Maria
c) 2. Kön 9,13: Reaktion: Menschen legen Kleider vor ihm nieder	ein von Gott erwählter König	Simon

Die Menschen erhoffen sich von Jesus, dass er ein starker König ist, der mit seiner Macht Recht und Gerechtigkeit durchsetzt.
Jesus zeigt sich dagegen als eigenartiger König: ein demütiger König, der sich selbst erniedrigt.

- ▶ **L fragt: Was haben alle drei Hinweise gemeinsam?**
→ Jesus ist wie ein König.
- ▶ **Überschrift ergänzen: Jesus zieht in Jerusalem ein – wie ein König**

UG

- ▶ **L fragt: Was erhoffen sich die Menschen von Jesus?**
 - Wie sieht Simon Jesus? (*Jesus als König der Juden / Anführer und Freiheitskämpfer gegen die Römer*)
 - Welche Befürchtungen hat Maria? (*Blutvergießen, Jesus als Messias der Gewalt*)
 - Wie hat Maria Jesus bisher wahrgenommen? (*Als Wunderheiler, Helfer, Befreier, nicht als mächtigen König, sondern als Freund und Helfer, vgl. persönliche Befreiung von den Dämonen*)

Sicherung

- ▶ **Arbeitsaufgabe:** Ordnet die verschiedenen Erwartungen dem TA zu.
 - Wer von beiden hat Recht?
 - Wie zeigt sich Jesus selbst? (Willingen zum König der Juden erheben?)
- ▶ Sch formulieren Ergebnis; L re okkuriert an der Tafel.

TA (rechte Spalte)

TA Zusammenfassungen

2. Stunde: Jesus in Gefahr

Sozialform/
Methoden

Unterrichtsinhalte, Fragen, Aufgaben

Medien

LV

Erzählung »Jesus im Tempel«

M 2, Teil 1

Stichpunkte:

- Jesus geht in den Vorhof des Tempels und vertreibt die Händler.
- Jesus heilt und wird erneut als Sohn Davids gepriesen.
- Simon wendet sich an Maria.

Erzählung »Das Abendmahl«

M 2, Teil 2

Stichpunkte:

- Simon erzählt Maria von Magdala vom Abendmahl.
- Abendmahlserzählung eng an der biblischen Vorlage.
- Simon zweifelt im Gespräch an seiner Hoffnung, Maria sieht sich bestätigt.
- Als Jesus die zwölf Jünger ruft, ihm in den Garten Gethsemane zu folgen, beginnt Simon wieder zu hoffen: Heute Nacht geht es los.
- Die Jünger gehen mit Jesus in den Garten Gethsemane und lassen die Frauen zurück.
- Die Frauen sehen das Unheil aufziehen. Für sie hat die Erkenntnis »Heute Nacht wird es geschehen« eine bedrohliche Konsequenz.

Rollenspiel

► Im **Rollenspiel M 3** werden die Gruppen, die nun Ursache der Bedrohung darstellen, sowie die Frauen, die zurückgelassen werden, inszeniert.

M 3 Rollenspiele

**Die Sch lesen in Gruppen die Dialoge mit Erzähler vor.
L zeigt Orte der Gruppen in Jerusalem auf OHF.**
(Oberstadt: Sadduzäer; Unterstadt Zeloten, evtl. auch Pharisäer)

M 4 Folie

UG

► Leitfrage: **Wer hatte ein Interesse am Tod Jesu?**
► Erarbeiten: **Wie stehen die jeweiligen Gruppen zu Jesus?**

Zeloten:

- Wollen einen Aufstand gegen Römer.
- Suchen einen Anführer, Messias.
- Jesus lehrt Frieden, d.h. er ist nicht der Messias.

Sadduzäer:

- Verdienen Geld mit dem Tempel.
- Sehen mit Entsetzen Jesus bei der Tempelreinigung.
- Arbeiten mit den Römern zusammen.
- Fürchten einen Aufstand.

Pharisäer:

- Sehen in Jesus einen Verbündeten.
- Kritisieren ihn wegen seiner mangelnden Gesetzestreue.
- Halten sein Verhalten für gefährlich.

Römer:

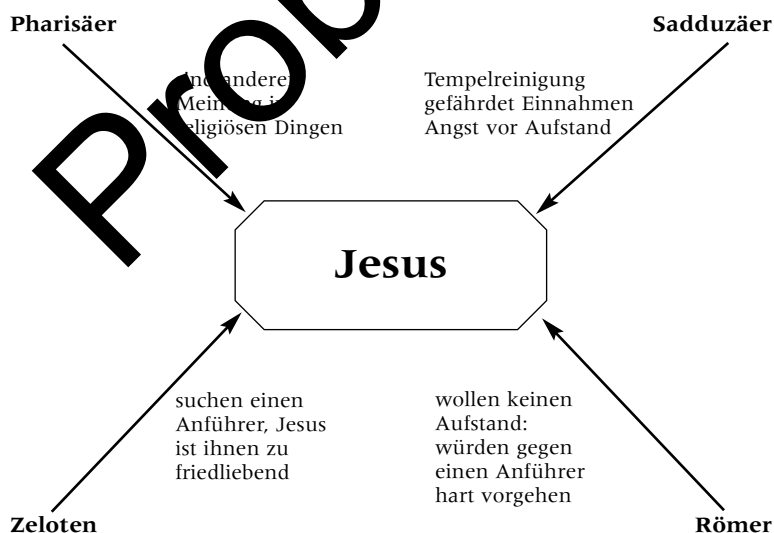
- Verachten Jerusalem als unzivilisiert.
- Fürchten Attentate und Aufstände.
- Sehen in Jesus einen Unruhestifter.

► Sch formulieren eine Antwort auf die Frage wer jeweils ein Interesse an Jesu Tod hatte.

Sicherung

► Entwicklung des **Tafelanschlusses** parallel zur Besprechung:

TA



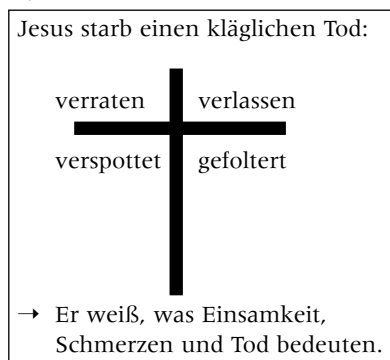
3. Stunde¹: Kein Held? – Jesus leidet und stirbt am Kreuz

Sozialform/ Methoden	Unterrichtsinhalte, Fragen, Aufgaben	Medien
LV	<p>► L fragt: Wer von euch kennt den Begriff »Manga«?</p> <p>(Information: – Manga = japanischer Comic. – Typisches Manga-Element ist das Kindchenschema mit großem Kopf und stark vergrößerten »Kulleraugen«. – Berühmte Figuren: Heidi, Sailor Moon. – Heute lesen sehr viele Menschen weltweit, vor allem Jugendliche, Mangas. – Beliebte Themenbereiche der Mangas: Science Fiction, Fantasy, Horror, Action und Abenteuer. – Viele moderne Mangas sind eher bild- als textlastig. Sie sind vor allem in schwarz-weiß gehalten und werden entsprechend der traditionellen japanischen Leserichtung von »hinten« nach »vorne« und von rechts nach links gelesen.)</p> <p>► L legt Manga auf den OHP: »Ich zeige euch jetzt auf Folie eine Geschichte, die eine mangabegeisterte Schülerin (Klassenrat) eingezeichnet hat.« (Die Leserichtung ist hier europäisch beschriftet.)</p> <p>Die Geschichte spielt, wie es für viele Mangas typisch ist, in einer Zeit, die in der Zukunft zu sein scheint, aber andererseits auch mittelalterliche Elemente enthält.</p> <p>► L liest Einleitungstext und deckt dann Bilder nacheinander auf. Die Texte zu den Bildern werden von L selbst oder von Sch gelesen.</p>	M 5 (nur Bildseiten!)
UG	<p>► L fragt: Kanntet ihr diese Geschichte schon?</p> <p>► Sch entdecken Ähnlichkeiten mit der Passionsgeschichte.</p>	
EA	<p>► Sch erhalten M 5 und M 6.</p> <p>► Sie lesen den Passionstext (M 6a) und markieren, welcher Abschnitt jeweils einem Bild (M 5) zuzuordnen ist.</p>	M 5 auf DIN A3 (Manga neben Leerseite) M 6a
GA	<p>► Sch kontrollieren in Gruppen ihre Ergebnisse; sie schneiden die Abschnitte aus und kleben sie in die 3. Spalte der DIN A3-Kopien von M 5.</p>	M 6b , Scheren, Klebstoff
UG	<p>► L fragt: Vergleicht beide Geschichten. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede fallen euch auf? <i>(J-Man geht furchtlos, cool in den Tod, weil er weiß, dass er keine Schmerzen haben wird. Er zeigt allen bis zum Schluss seine Macht. Seine Freunde halten zu ihm.)</i></p> <p>► Zu zwei Bildern finden wir in der Bibel keine Parallele. Wieso gerade zu diesen beiden? <i>(Jesus verzichtet auf Rache und Machtdemonstration; am Schluss ist er – zunächst einmal – wirklich tot.)</i></p>	

¹ Für diese Einheit sollte möglichst eine Doppelstunde zur Verfügung stehen. Alternativ kann das Ausschneiden und Einkleben als Hausaufgabe erledigt werden.

- ▶ **Der Zelot Simon (1./2. Stunde) hätte sich gewünscht, dass Jesus ein Held wie J-Man ist. Warum will Jesus nicht wie J-Man sein?**
- ▶ **Warum stirbt Jesus »in echt«?**
- ▶ **Wie stirbt Jesus?**

Tafelanschrieb:



HA

- ▶ L ordnet den Gruppen je einen Abschnitt zu, den sie illustrieren sollen. Jede/r Schüler/in innerhalb einer Gruppe zeichnet ein Bild, sodass am Ende je 2–3 Bilder zum Einkleben zur Verfügung stehen.

Leere Blätter im
Format DIN A4

4. Stunde: Der Kreuzweg

Sozialform/
Methoden

Unterrichtsinhalte, Fragen, Aufgaben

Medien

Vorbereitung

- ▶ L legt auf 9 Tische Überschriften aus:
 - Jesus betet, bevor die Soldaten kommen.
 - Jesus wird verraten und gefangen genommen.
 - Die Jünger ergreifen die Flucht.
 - Jesus wird von Pilatus verhört.
 - Die Menschenmenge verlangt den Tod Jesu.
 - Die Soldaten verspotten und schlagen Jesus.
 - Jesus kann das Kreuz nicht mehr tragen.
 - Der Zuschauer verspotten den gekreuzigten Jesus.
 - Jesus stirbt qualvoll und einsam.
- ▶ Sch ordnen ihre Bilder einem Tisch zu und legen sie aus (evtl. auf schwarze Kartons als rahmenden Untergrund).
- ▶ Die Klasse verlässt den Raum; L schaltet Meditationsmusik ein.

Überschriften aus
M 7; CD; CD-
Player; schwarze
Kartons

Kreuzweg

- ▶ Sch betreten einzeln / in kleinen Gruppen den Raum und betrachten die Bilder, indem sie von Tisch zu Tisch gehen. Sie überlegen, welches Bild sie am meisten anspricht.

Hinweis:

Diese Methode eignet sich nicht bei einer großen, lauten Klasse.

Alternativen:

- 1) Die Bilder werden in einer Kirche aufgehängt/ausgelegt. Alle Sch setzen sich in die Bankreihen und hören meditative Musik; sie stehen nacheinander zu zweit auf und betrachten die Bilder. Möglicher Beobachtungsauftrag während des Wartens: Welche Hinweise findet ihr in der Kirche auf die Kreuzigung Jesu?

- 2) Die Klasse bleibt im Klassenzimmer und singt/malt, während die Sch paarweise das Klassenzimmer verlassen und den auf dem Gang ausgehängten Kreuzweg abschreiten.

UG	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Klasse sammelt sich wieder im Raum; Sch gehen zu dem Bild, das sie ausgewählt haben. ▶ Sie stellen es der Klasse vor. ▶ Nachdem alle Stationen betrachtet wurden, entscheidet die Klasse, welche Bilder in das AB geklebt werden.
Schluss	▶ L erzählt von der katholischen Kreuzweg-Tradition und regt evtl. die Besichtigung eines Kreuzwegs an.
HA für L	▶ Ausgewählte Bilder auf AB-Format verkleinern (sie müssen in das jeweilige Bildfeld passen) und im Klassensatz kopieren.

5. Stunde: Durch Nacht zum Licht – Maria aus Magdala erlebt Jesu Auferstehung

Sozialform/ Methoden	Unterrichtsinhalte, Fragen, Aufgaben	Medien
	▶ Austeilen und einkleben der »Kreuzweg«-Bilder aus der 4. Stunde in die vierte Spalte von M 5 .	M 5 (DIN A3-Kopien)
LV	<p>▶ Erzählung »Schwarzer Tag, schwarze Nacht«.</p> <p><i>Stichpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Maria ist in der Nacht nach Jesu Tod sehr traurig. – Sie rekapituliert die Kreuzigung aus ihrer Sicht und ordnet ihre Gedanken. – Dabei zieht sich das Symbol der Düsternis durch in Form der Nachtschwärze, der dreistündigen Sonnenfinsternis bis zu Jesu Tod und des »schwarzen Menschen« der Graböffnung. – Am Morgen des Sabbats (Ostersamstag) hat Maria die Idee, Jesus zu salben: persönlicher Liebesdienst aber auch Messiaszeichen. – Sie will die anderen Jüngerinnen für diese Idee gewinnen. 	M 8 Erzählung mit OH-Projektion einer ausgeschnittenen Scheibe oder eines runden Deckels (Sonnenfinsternis)
PA/GA: Rollenspiel	<p>▶ L erwirft folgende Szene: Maria erzählt einer anderen Jüngerin, was sie vorhat und warum. Sie will die andere davon überzeugen mitzumachen.</p> <p>Wie reagiert die andere Jüngerin? Wie geht es aus?</p> <p>▶ Aufgabe: Spielt dieses Gespräch. (Möglich: Macht euch vorher Notizen, was Maria nicht vergessen sollte. Eventuell hilft ein Souffleur in jeder Gruppe, der ggf. Stichworte einsagt.)</p>	
UG	<p>▶ Vortrag der Ergebnisse: (– Maria will den toten Jesus salben. – Salben bedeutet sowohl persönlichen Liebesdienst als auch Messiaszeichen. – Für Maria ist also mit dem Tod nicht alles aus. – Anders als einige männliche Jünger bleibt Maria Jesus auch jetzt treu und sieht ihn als ihren Messias. – Heute können die Frauen nichts tun wegen der Sabbatruhe.</p>	

- Probleme bei der Umsetzung [morgen] machen der Geldmangel und der schwere Stein.
- Zustimmung und Hilfe der anderen Jüngerin sind zu erwarten [wie in der Bibel].
- Ein anderer Gesprächsausgang muss aber nicht ›falsch‹ sein).

LV	<p>► Erzählung »Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?«</p> <p><i>Stichpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Maria geht mit anderen Jüngerinnen am Morgen nach dem Sabbat zum Grab, um Jesus zu salben. – Der Stein ist weg. – Im Grab sagt ihnen eine weiße Gestalt, dass Jesus auferstanden sei. – Sie sind völlig verwirrt. – Sie laufen davon in den hellen Morgen. – Allmählich begreifen sie, dass Jesus wirklich auferstanden ist. – Nun strahlen sie vor Freude. 	M 9
EA	<p>► Bildgestaltung einer Auferstehungs-sonne (Kooperation mit Kunstunterricht möglich).</p> <p>Die Symbolik von Nachtschwarz einerseits und Licht andererseits greift die Zweischichttechnik anschaulich auf:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schritt: Die Schüler/innen kolorieren ihr Blatt mit Gelb- und Orangetönen. 2. Schritt: Die Schüler/innen decken die ganze Blattfläche mit Kreide ab. 3. Schritt: Die Schüler/innen kratzen die Sonne in die schwarze Fläche, sodass eine hervorleuchtende Zeichnung entsteht. <p>Das Bild kann ins Religionsheft eingeklebt werden. Achtung: Tische gut mit Zeitungen abdecken, da das Bild abfärbt, sollte die gegenüberliegende Seite frei bleiben.</p> <p>► Die Schüler/innen versehen ihr Bild jeweils mit einem Titel. <i>Zur Auswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – »Ich bin das Licht der Welt« (Joh 8,12) – »Gottes Liebe ist wie die Sonne« (Kirchenlied) – »In deinem Lichte sehen wir das Licht« (Ps 36,10) – »Die Nacht leuchtete wie der Tag« (Ps 139,12) – »O Tod, wo ist dein Stachel nun?« (Ev. Gesangbuch 113) – »Sünde ist ein Licht und deine Wahrheit« (Ev. Gesangbuch 172) 	<p>Papier DIN A5, schwarze, rote, orange Farbstifte, Wachsfarben o.ä. (mitbringen lassen)</p> <p>Folie oder TA</p>
Ausstellung	► Ausstellung der Bilder	Scheibe bzw. Deckel auf OHP
UG	<p>► L: Vergleich das Bild, das ich bei der ersten Geschichte »Schwarzer Tag, schwarze Nacht« mit dem OHP gezeigt habe, mit euren Osterbildern. Was fällt euch auf? (Kontrast von Sonnenfinsternis/schwarzem Loch und strahlender Sonne/Licht.)</p> <p>► Wie passt dieses Osterbild zu unserem Kreuzweg? (Es könnte das Schlussbild sein.)</p>	

6. Stunde: Emmaus – am Brotbrechen erkennen sie den lebendigen Jesus

Sozialform/ Methoden	Unterrichtsinhalte, Fragen, Aufgaben	Medien
UG	<p>► L fragt: Wer kann mich ohne Worte so nachmachen, dass man mich erkennt?</p> <p>► Einzelne Sch probieren es aus.</p>	Gesten

- ▶ Andere Menschen mit einer typischen Geste darstellen lassen (ggf. Wort »Geste« klären).
- ▶ **L: Gibt es typische Lehrer- oder Schülergesten? Was sagen sie über den aus, der sie macht?**

Bildbetrachtung im UG	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bildbetrachtung Rembrandt: Radierung zu Lk 24,30f. – Wir betrachten nun ein Bild, auf dem eine typische Geste eine große Rolle spielt. Wir beschreiben es erst genau und deuten es dann. <ul style="list-style-type: none"> – Wer ist wer? (<i>rechts Jesus</i>) – Welche typische Geste macht er? (<i>Brotbrechen</i>) – Woher kennt ihr diese Geste von Jesus schon? (<i>Abendmahl</i>) – Wie wirken die anderen? (<i>überrascht</i>) – Warum? Wer kennt die Geschichte schon? 	M 10 Bild auf auf Folie
PA	<ul style="list-style-type: none"> ▶ L: Einige von euch haben diese berühmte Geschichte aus der Bibel wahrscheinlich schon mal gehört. Aber auch wenn ihr sie nicht kennt, könnt ihr die Aufgabe gut schaffen. Ihr müsst nur logisch kombinieren. – Bringt die Erzählschritte in die richtige Reihenfolge. 	M 11
UG	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schüler/innen lesen Ergebnisse vor ▶ Besprechung. (<i>Richtige Lösung: G-N-U-H-E-T-S-R-E-F-U-A (rückwärts lesen)</i>) 	
Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ L: Wir wollen nun am Schluss unseres Osterthemas die wichtigsten Ergebnisse zusammentragen. Sie lassen sich am Brotbrechen festmachen. »Brot brechen – die Jesus-Geste« Wo kommt das Brotbrechen vor? (– <i>Beim letzten Abendmahl vor Jesu Tod.</i> – <i>Beim Abendmahl in Emmaus nach seiner Auferstehung.</i> – <i>Beim Abendmahl in unserem Gottesdienst.</i>) 	
EA	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Aufgabe: Wenn Jesus das Brot bricht, zeigt er ... Finde drei Ergänzungen für diesen Satzanfang. 	M 12
UG	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Sammlung und Vergleich der ergänzten Sätze. <p>Vertiefung im UG Voricht mit dogmatischen Formeln! Fruchtbarer ist ein die Sch und ihre Vertiefungen ernst nehmendes theologisches Gespräch, in dem zugleich deutlich wird, welche Inhalte des Unterrichts angekommen sind.</p>	M 12
Sicherung	<p>Wenn Jesus das Brot bricht, zeigt er</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>dass er etwas von sich gibt (Einsetzungsworte: »Dies ist mein Leib«)</i> – <i>dass auch wir geben und teilen sollen</i> – <i>dass er unser »Lebens-Mittel« sein will</i> – <i>dass er ein einfacher, nicht prunkvoller Messias ist (Brot statt Kuchen)</i> – <i>dass er als Messias sogar den Tod überwunden hat</i> – <i>wie wir als christliche Gemeinschaft erleben können, dass er da ist.</i> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Mögliche Impulse: <ul style="list-style-type: none"> – Warum sind die Emmaus-Jünger so erstaunt? – Ist Jesus nach eurem Verständnis nun, am Ende der Ostergeschichte, der Messias? Oder ist er gescheitert? – Wo tauchten in der Jesusgeschichte zuvor schon Zeichen auf, die gar nicht prunkvoll waren? (<i>Weihnachten [Stall, Krippe, Hirten], Palmsonntag [Esel]</i>). – Welche Geste würde zu J-Man passen? ▶ Möglicher Abschluss: Lied »Komm, sag es allen weiter«. 	